



7

Finanzen



## Finanzen

### I. Jahresabschluss 2008

#### *Vorbemerkungen*

Der Jahresabschluss des ZDF umfasst wie in den Vorjahren die drei systematisch miteinander verknüpften Einzelrechnungen Betriebsrechnung (Abrechnung des Betriebshaushalts), Investitionsrechnung (Abrechnung des Investitionshaushalts) und Bilanz (Vermögensrechnung). Seit 2004 wird zudem eine handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Nach § 30a des ZDF-Staatsvertrags ist das ZDF verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden HGB-Vorschriften sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach § 316 ff HGB prüfen zu lassen. Das ZDF kommt dieser Aufforderung bereits seit 2004 nach. Die Prüfung der Jahresabrechnung 2008 durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat keine Beanstandungen ergeben.

Die folgenden Darstellungen zum Jahresabschluss sind entsprechend der Aufbauorganisation des ZDF gegliedert und klassifizieren die Bereiche des ZDF nach den Kategorien Programm-, Gemeinkosten- und Dienstleistungsbereiche.

#### *Jahresergebnis und Ergebnisverwendung*

Im Betriebshaushalt ergibt sich ein Ergebnis von  $./.36,7$  Mio. Euro, im Investitionshaushalt ein Ergebnis von  $./.35,6$  Mio. Euro, so dass das ZDF das Jahr 2008 mit einem Gesamtergebnis von  $./.72,3$  Mio. Euro (Vorjahr: 49,0 Mio. Euro) abschließt.

Das operative Betriebsergebnis in Höhe von  $./.36,5$  Mio. Euro ergibt sich unter Berücksichtigung der Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage PHOENIX. Das »Gesamtergebnis« aus

operativer Betriebsrechnung und Investitionsrechnung von  $./.72,1$  Mio. Euro wird der Rücklage Gesamtergebnis entnommen. Dem anstaltseigenen Kapital werden 35,6 Mio. Euro aus der Rücklagenentnahme zugeführt. Es entspricht der Grundstruktur des Gebührenfinanzierungsverfahrens, dass sich im letzten Jahr einer Gebührenperiode ein defizitäres Gesamtergebnis ergibt, das durch in den Vorjahren erwirtschaftete Rücklagen abgedeckt wird.

Für das Jahresergebnis bedeutsame Veränderungen während des Berichtsjahres 2008 sind im Folgenden dargestellt. Die Erläuterungen beziehen sich auf die Referenzgröße Vorjahres-Ist.

#### Betriebsrechnung

Das Geschäftsjahr 2008 schließt in der Betriebsrechnung mit einem Ergebnis von  $./.36,7$  Mio. Euro. Inklusive der Entnahmen aus der Rücklage PHOENIX in Höhe von 0,2 Mio. Euro bedeutet das ein operatives Jahresergebnis von  $./.36,5$  Mio. Euro.

Auf der *Ertragsseite* sind die Fernsehgebühren mit 1 655,5 Mio. Euro um 13,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Hierfür ist vor allem der Rückgang der angemeldeten Geräte verantwortlich. Die Erträge des Werbefernsehens lagen mit 120,6 Mio. Euro insbesondere aufgrund der Sportgroßereignisse um 6,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die übrigen Erträge lagen mit 175,4 Mio. Euro fast auf Vorjahresniveau (175,7 Mio. Euro).

Auf der *Aufwandsseite* umfassen die *Personalaufwendungen/Zentralbudget* die Personalaufwendungen, die nicht den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet werden können beziehungsweise



Petra Birkenbeil



Betriebsrechnung	2008	2007	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
<b>Erträge</b>				
Fernsehgebühren	1 655,5	1 668,5	-13,1	-0,8
Erträge aus dem Werbefernsehen	120,6	114,6	6,0	5,2
Übrige Erträge	175,4	175,7	-0,3	-0,2
<b>Summe Erträge</b>	<b>1 951,5</b>	<b>1 958,8</b>	<b>-7,3</b>	<b>-0,4</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Personalaufwendungen/Zentralbudget	49,0	74,5	-25,5	-34,2
Programmbereiche	1 511,5	1 390,3	121,2	8,7
Gemeinkostenbereiche	210,5	200,7	9,8	4,9
Umlageentlastung Gemeinkostenbereiche	-15,3	-16,7	1,3	7,8
Übrige Gemeinkosten	231,4	230,6	0,8	0,3
Dienstleisterbereiche <sup>1</sup>	1,2	-7,5	8,7	116,0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1 988,2</b>	<b>1 872,0</b>	<b>116,3</b>	<b>6,2</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-36,7</b>	<b>86,9</b>	<b>-123,6</b>	
Entnahme Rücklage PHOENIX <sup>2</sup>	0,2	0,3	-0,1	
<b>Operatives Jahresergebnis<sup>3</sup></b>	<b>-36,5</b>	<b>87,1</b>	<b>-123,7</b>	

<sup>1</sup> Ein negativer Zusatzaufwand entspricht einem Überschuss des Dienstleisterbereichs; ein positiver Zusatzaufwand kommt einem Defizit gleich

<sup>2</sup> Einer Entnahme (Zuführung) wird ein positives (negatives) Vorzeichen zugewiesen

<sup>3</sup> Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen. Dasselbe gilt für die folgenden Tabellen

se für die eine dezentrale Zuordnung nicht zweckmäßig wäre, beispielsweise kurzfristig Beschäftigte und Auszubildende sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung. Diese Aufwendungen liegen 2008 mit 49,0 Mio. Euro um 25,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie aus der geringeren Zuführung zur Versorgungsrückstellung resultiert.

Die *Programmaufwendungen* liegen insbesondere aufgrund der Sportgroßereignisse mit 1 511,5 Mio. Euro um 121,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 1 390,3 Mio. Euro.

Die Aufwendungen der *Gemeinkostenbereiche* betragen 210,5 Mio. Euro und lagen damit um 9,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 200,7 Mio. Euro, was unter anderem auf höhere Marketingaufwendungen zurückzuführen ist. Die Übrigen Gemeinkosten bewegten sich mit 231,4 Mio. Euro fast auf Vorjahresniveau (230,6 Mio. Euro).

Bei den *Dienstleistern* wird als Zusatzaufwand (= Ergebnis) die Differenz zwischen den Aufwendungen und den Erlösen aus internen Leistungen (»Dienstleisterprodukte«) ausgewiesen. Ein positiver Zusatzaufwand entspricht demnach einem Überschuss der Kosten über die Erlöse. Der Zusatzaufwand hat 2008 rund 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: ./7,5 Mio. Euro) betragen. Die Veränderung zum Vorjahr ist vor allem auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Die *Gewinn- und Verlustrechnung*, die inhaltlich der Betriebsrechnung entspricht, weist 2008 betriebliche Erträge in Höhe von 1 922,4 Mio. Euro aus, die um 4,8 Mio. Euro unter den Erträgen des Vorjahres von 1 927,2 Mio. Euro liegen. Der Beschaffungs-/Programmaufwand beläuft sich auf 1 193,1 Mio. Euro, der Personalaufwand auf 338,1 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses beträgt 2008 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ./20,8 Mio. Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2007	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
Summe betriebliche Erträge	1 922,4	1 927,2	-4,8	-0,2
Summe Beschaffungsaufwand/Programmaufwand	1 193,1	1 085,3	107,8	9,9
Summe Personalaufwand	338,1	356,7	-18,6	-5,2
Saldo weitere GuV-Positionen	412,0	385,6	26,4	6,8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-20,8</b>	<b>99,7</b>	<b>-120,4</b>	<b>-120,8</b>
Summe Steuern	16,0	12,8	3,2	25,0
<b>Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-36,7</b>	<b>86,9</b>	<b>-123,6</b>	<b>-142,2</b>
Veränderung Rücklage PHOENIX	0,2	0,3	-0,1	-33,3
Entnahme Rücklage Gesamtergebnis (im Vorjahr: Zuführung)	72,1	-49,3	121,4	
Zuführung Anstaltskapital	-35,6	-37,8	2,2	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	

Bereinigt um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie um sonstige Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ./.36,7 Mio. Euro. Im Vorjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 86,9 Mio. Euro.

#### Investitionsrechnung

Der *Investitionshaushalt* schließt bei einem Gesamteinnahmenvolumen in Höhe von 145,5 Mio. Euro und einem Gesamtausgabenvolumen in Höhe von 181,1 Mio. Euro mit einem Finanzierungsergebnis von ./.35,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr waren Mehreinnahmen von 5,5 Mio. Euro und Mehrausgaben in Höhe von 3,3 Mio. Euro zu verzeichnen, so dass sich das Finanzierungsdefizit um 2,2 Mio. Euro verringert hat.

Die bedeutendsten Veränderungen haben sich dabei im Zusammenhang mit der Entwicklung der Versorgungsrückstellung und des Versorgungssstocks sowie bei den Sachanlagen ergeben. Die Höhe der Sachinvestitionen inklusive vorzutragender Ausgabenreste ist auf 109,6 Mio. Euro (Vorjahr: 98,7 Mio. Euro) angestiegen.

#### Bilanz (Vermögensrechnung)

Die *Bilanzsumme* ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 Mio. Euro auf 1 615,6 Mio. Euro

gestiegen (Vorjahr: 1 614,1 Mio. Euro). Dies entspricht einer Zunahme um 0,1 Prozent.

Auf der *Aktivseite* ist das Anlagevermögen mit 644,6 Mio. Euro gegenüber 601,8 Mio. Euro im Vorjahr um 42,8 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einer Zunahme um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Erhöhung ergibt sich aus der Zunahme der Finanzanlagen um 22,3 Mio. Euro auf 334,6 Mio. Euro und der Zunahme der Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände um 20,5 Mio. Euro auf 310,0 Mio. Euro. Die wesentlichen Sachinvestitionen 2008 standen im Zusammenhang mit dem Neubau des ZDF-Nachrichtenstudios und betrafen mit 6,0 Mio. Euro das Gebäude sowie mit 8,8 Mio. Euro die fernsehtechnischen Anlagen. Das Programmvermögen (einschließlich der Wiederholungsrechte) hat sich wertmäßig um 2,8 Mio. Euro erhöht und beträgt 726,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 (723,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007). Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) hat sich mit 39,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (37,3 Prozent) infolge des gestiegenen Anlagevermögens bei fast unveränderter Bilanzsumme um 2,6 Prozentpunkte erhöht. Der Anteil des Programmvermögens am Gesamtvermögen ist mit 44,9 Prozent gegenüber 44,8 Prozent im

Investitionsrechnung	2008	2007	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
<b>Mittelbeschaffung</b>				
Ausgabenreste aus dem Vorjahr	47,1	36,4	10,7	29,4
Beschaffungsreste aus dem Vorjahr	27,0	3,1	23,8	767,7
Abschreibungen und Abgänge bei Sachanlagen	45,5	47,0	-1,5	-3,2
Abschreibung Kasino-Darlehen		0,3	-0,3	-100,0
Darlehensrückzahlung	0,3	0,0	0,3	
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	24,9	51,1	-26,2	-51,3
Sonstige Einnahmen	0,7	2,0	-1,3	-65,0
<b>Einnahmen</b>	<b>145,5</b>	<b>140,0</b>	<b>5,5</b>	<b>3,9</b>
<b>Mittelverwendung</b>				
Sachinvestitionen	66,0	51,6	14,4	27,9
Programminvestitionen	2,8	5,4	-2,6	-48,1
Zuweisung zum Versorgungsstock	9,5	30,9	-21,4	-69,3
Andere Finanzinvestitionen	1,2	2,6	-1,4	-53,8
In das Folgejahr zu übertragende Ausgabenreste	43,6	47,1	-3,5	-7,4
In das Folgejahr zu übertragende Beschaffungsreste	43,4	27,0	16,5	61,1
Darlehensgewährung	0,2	0,8	-0,6	-75,0
Verbrauch andere langfristige Rückstellungen	1,9		1,9	
Forderung gegen Rückdeckungsversicherung	12,4	12,5	-0,1	-0,8
<b>Ausgaben</b>	<b>181,1</b>	<b>177,8</b>	<b>3,3</b>	<b>1,9</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>-35,6</b>	<b>-37,8</b>	<b>2,2</b>	

Haushaltsausgleich	2008	2007
	Mio. €	Mio. €
<b>Rücklage Gesamtergebnis</b>	<b>-72,1</b>	<b>49,3</b>
(Operatives Jahresergebnis)	(-36,5)	(87,1)
(Operatives Finanzierungsergebnis)	(-35,6)	(-37,8)
<b>Veränderung Anstaltskapital</b>	<b>35,6</b>	<b>37,8</b>

Vorjahr fast unverändert. Der Anteil des Umlaufvermögens hat mit 15,2 Prozent gegenüber 17,9 Prozent im Vorjahr etwas abgenommen.

Auf der *Passivseite* beträgt das Eigenkapital 787,5 Mio. Euro (Vorjahr: 824,3 Mio. Euro). Es deckt das langfristige Vermögen (Anlage- und Programmvermögen) zu 57,5 Prozent (Vorjahr: 62,2 Prozent). Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 48,7 Pro-

zent (2007: 51,1 Prozent). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,4 Mio. Euro auf 396,7 Mio. Euro (Vorjahr: 374,3 Mio. Euro) erhöht. Unter dieser Position werden die Altersversorgungsrückstellung für die Mitarbeiter des ZDF, die vergleichbaren Rückstellungen für Verpflichtungen des ZDF gegenüber den selbständigen und nichtselbständigen Gemeinschaftseinrich-

Bilanz	Stand 31.12.2008		Stand 31.12.2007		Veränderung Mio. €
	Mio. €	Prozent	Mio. €	Prozent	
<b>AKTIVA</b>					
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	310,0	19,2	289,6	17,9	20,5
Finanzanlagen	334,6	20,7	312,3	19,3	22,3
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>644,6</b>	<b>39,9</b>	<b>601,8</b>	<b>37,3</b>	<b>42,8</b>
Programmvermögen	726,1	44,9	723,3	44,8	2,8
<b>Summe langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1 370,7</b>	<b>84,8</b>	<b>1 325,2</b>	<b>82,1</b>	<b>45,6</b>
Flüssige Mittel	70,4	4,4	126,4	7,8	-56,0
Übrige Aktiva (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	174,4	10,8	162,5	10,1	11,9
<b>Summe kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>244,9</b>	<b>15,2</b>	<b>289,0</b>	<b>17,9</b>	<b>-44,1</b>
<b>Gesamtsumme Aktiva</b>	<b>1 615,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1 614,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1,4</b>
<b>PASSIVA</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
<i>Langfristig</i>					
Anstaltskapital	692,2	42,8	656,6	40,7	35,6
<i>Kurzfristig</i>					
Zweckgebundene Rücklagen	0,0	0,0	0,2	0,0	-0,2
Rücklage Gesamtergebnis	95,4	5,9	167,5	10,4	-72,1
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>787,5</b>	<b>48,7</b>	<b>824,3</b>	<b>51,1</b>	<b>-36,7</b>
<b>Fremde Mittel</b>					
<i>Langfristig</i>					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	396,7	24,6	374,3	23,2	22,4
<i>Kurzfristig</i>					
Steuer- und sonstige Rückstellungen	181,5	11,2	175,0	10,8	6,5
Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	249,9	15,5	240,6	14,9	9,3
<b>Summe kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>431,4</b>	<b>26,7</b>	<b>415,6</b>	<b>25,7</b>	<b>15,8</b>
<b>Summe Fremde Mittel</b>	<b>828,0</b>	<b>51,3</b>	<b>789,9</b>	<b>48,9</b>	<b>38,2</b>
<b>Gesamtsumme Passiva</b>	<b>1 615,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1 614,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1,4</b>

tungen und die Rückstellungen für Beihilfeansprüche ausgewiesen. Die Altersversorgungsrückstellung für die Mitarbeiter des ZDF ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet.

Die Steuerrückstellungen haben sich nach 13,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,2 Mio. Euro leicht erhöht, was durch neue Rückstellungen für Umsatz-

steuerrisiken bedingt ist. Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 166,3 Mio. Euro nach 161,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Summe der Verbindlichkeiten ist zum Ende des Jahres 2008 mit 249,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresbetrag von 240,6 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro angestiegen.

Bilanz	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
Aktiva	€	€
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>17 029 895</b>	<b>12 278 445</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209 458 360	206 951 663
Fernsehtechnische Einrichtungen	55 064 505	43 497 431
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13 842 591	10 771 630
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14 650 101	16 056 469
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>293 015 557</b>	<b>277 277 192</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10 312 758	10 312 758
Anteile an assoziierten Unternehmen	1 219 239	1 333 887
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 412 822	1 412 822
Beteiligungen	10 951 968	10 489 630
Wertpapiere des Anlagevermögens	236 513 705	226 990 199
Sonstige Ausleihungen	74 158 297	61 754 497
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>334 568 788</b>	<b>312 293 792</b>
<b>Gesamtsumme Anlagevermögen</b>	<b>644 614 240</b>	<b>601 849 430</b>
<b>Programmvermögen</b>		
Programmvermögen in Arbeit	445 490 315	412 883 216
Sendefähige Produktionen	221 272 089	254 019 986
Wiederholungsrechte	59 331 000	56 401 000
<b>Gesamtsumme Programmvermögen</b>	<b>726 093 404</b>	<b>723 304 202</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 544 189	1 596 261
<b>Summe Vorräte</b>	<b>1 544 189</b>	<b>1 596 261</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Fernsehgebühren	76 394 035	74 234 555
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43 035 565	40 908 066
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5 093 628	9 350 367
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	7 287 016	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	903 054	1 391 991
Sonstige Vermögensgegenstände	24 896 886	20 264 713
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>157 610 185</b>	<b>146 149 693</b>
Wertpapiere	44 632 577	14 941 386
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25 790 540	111 490 399
<b>Gesamtsumme Umlaufvermögen</b>	<b>229 577 491</b>	<b>274 177 740</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15 288 095</b>	<b>14 800 941</b>
<b>Gesamtsumme Aktiva</b>	<b>1 615 573 230</b>	<b>1 614 132 313</b>



Bilanz	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
Passiva	€	€
<b>Eigenkapital</b>		
Anstaltskapital	692 176 189	656 575 952
Kapitalrücklage PHOENIX		204 876
Rücklage Gesamtergebnis	95 350 868	167 483 597
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>787 527 057</b>	<b>824 264 425</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	396 664 719	374 291 937
Steuerrückstellungen	15 185 797	13 765 435
Sonstige Rückstellungen	166 299 387	161 259 326
<b>Gesamtsumme Rückstellungen</b>	<b>578 149 902</b>	<b>549 316 699</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 105	225 938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203 129 289	197 752 724
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 578 547	3 274 515
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	12 242 877	13 780 565
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5 789 867	5 974 676
Sonstige Verbindlichkeiten	27 121 910	19 487 977
<b>Gesamtsumme Verbindlichkeiten</b>	<b>249 869 596</b>	<b>240 496 395</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26 675</b>	<b>54 795</b>
<b>Gesamtsumme Passiva</b>	<b>1 615 573 230</b>	<b>1 614 132 313</b>

### Detailerläuterung der Betriebsrechnung 2008

#### Erträge

Bei den *Fernsehgebühren* zeigt sich 2008 mit 1 655,5 Mio. Euro ein im Vergleich zum Vorjahr (1 668,5 Mio. Euro) um 13,1 Mio. Euro reduziertes Aufkommen. Dieses ergibt sich vor allem aus dem Rückgang der gebührenpflichtigen Geräte und einem gegenläufigen Effekt aus der Methodenänderung bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen der GEZ. Der Anteil des ZDF an den monatlichen Fernsehgebühren je Teilnehmer beläuft sich – nach Abzug des Anteils der Landesmedienanstalten – je Monat und Teilnehmer auf 4,3932 Euro einschließlich der Anteile, die auf ARTE (insgesamt anteilig

73,0 Mio. Euro p.a.), Kinderkanal und PHOENIX entfallen.

Am Jahresende 2008 betrug die Anzahl gebührenpflichtiger Teilnehmer 33 469 627. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der angemeldeten gebührenpflichtigen Fernsehgeräte um 244 037 gesunken. Seit Anfang 2007 besteht eine Gebührenpflicht in Höhe der Grundgebühr für neuartige Empfangsgeräte, wobei am Jahresende ein Bestand an gebührenpflichtigen neuartigen Empfangsgeräten in Höhe von 191 931 (Vorjahr: 118 235) zu verzeichnen war. Die Gebührenbefreiungsquote betrug zum Jahresende 9,2 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent). Insgesamt entstanden dem

Gewinn- und Verlustrechnung	2008	2007
	€	€
Erträge aus Rundfunkgebühren	1 655 475 132	1 668 549 755
Erträge aus Werbung und Sponsoring	139 901 506	132 872 943
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen	2 789 201	5 413 563
Andere aktivierte Eigenleistungen	4 995 658	4 680 494
Sonstige betriebliche Erträge	119 261 981	115 701 521
<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>1 922 423 478</b>	<b>1 927 218 276</b>
<b>Beschaffungsaufwand/Programmaufwand</b>		
Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	1 025 526 681	921 254 004
Produktionsbezogene Fremdleistungen	71 553 021	68 172 473
Ausstrahlungskosten	82 058 604	90 814 882
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13 986 151	5 072 448
<b>Summe Beschaffungsaufwand/Programmaufwand</b>	<b>1 193 124 457</b>	<b>1 085 313 807</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter	247 263 670	242 102 979
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 51 913 307; 2007: € 74 942 496)	90 788 774	114 575 064
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>338 052 444</b>	<b>356 678 043</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44 105 269	45 638 001
Sonstige betriebliche Aufwendungen	378 468 612	347 257 383
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 0; 2007: € 0)	308 894	254 716
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen € 10 000 000; 2007: € 9 105 571)	10 000 000	9 105 571
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 0; 2007: € 0)	10 431 741	9 316 595
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 169 645; 2007: € 115 406)	8 273 486	8 363 647
Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon an verbundene Unternehmen € 1 458; 2007: € 0)	1 458	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 74 804; 2007: € 84 960)	18 417 861	18 998 510
Abschreibung Finanzanlage	39 501	71 526
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-20 772 002</b>	<b>99 657 535</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15 425 905	12 229 979
Sonstige Steuern	539 461	565 680
<b>Jahresfehlbetrag (im Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-36 737 368</b>	<b>86 861 876</b>
Entnahme Rücklage PHOENIX	204 876	257 170
Entnahme Rücklage Gesamtergebnis (im Vorjahr: Zuführung)	72 132 728	-49 273 627
Zuführung Anstaltskapital	-35 600 236	-37 845 419
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Haushaltsrechnung	2008	2007
Betriebsrechnung	€	€
<b>Erträge</b>		
Fernsehgebühren	1 655 475 132	1 668 549 755
Erträge aus dem Werbefernsehen	120 607 557	114 563 618
Kostenerstattungen	3 479 472	7 068 431
Sponsoring	19 293 949	18 309 325
Verwertungserlöse	32 018 100	26 715 212
Mieten und Pachten	4 081 217	4 696 391
Zinserträge	19 324 987	17 680 242
Andere Erträge	97 225 800	101 235 206
<b>Summe Erträge</b>	<b>1 951 506 213</b>	<b>1 958 818 180</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Personalaufwendungen/Zentralbudget	49 024 137	74 540 411
Programmbereiche	1 511 503 270	1 390 294 222
Gemeinkostenbereiche	210 530 317	200 728 876
Umlageentlastung Gemeinkostenbereiche	-15 333 832	-16 657 731
Übrige Gemeinkosten	231 359 456	230 600 210
Dienstleisterbereiche <sup>1</sup>	1 160 233	-7 549 684
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1 988 243 581</b>	<b>1 871 956 304</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-36 737 368</b>	<b>86 861 876</b>
Veränderung Rücklagen:		
PHOENIX (2008: Entnahme; 2007: Entnahme)	204 876	257 170
<b>Operatives Jahresergebnis</b>	<b>-36 532 492</b>	<b>87 119 047</b>

<sup>1</sup> Ein negativer Zusatzaufwand entspricht einem Überschuss des Dienstleisterbereichs; ein positiver Zusatzaufwand kommt einem Defizit gleich

ZDF befreiungsbedingte Gebührenauffälle von etwa 177,2 Mio. Euro (Vorjahr: 171,8 Mio. Euro).

Im Bereich der *Werbung* unterliegt das ZDF den bekannten gesetzlichen Beschränkungen, wonach Werbesendungen nur 20 Minuten pro Tag bis 20 Uhr und nicht an Sonn- und Feiertagen ausgestrahlt werden dürfen. Die Erträge des Werbefernsehens beliefen sich 2008 auf 120,6 Mio. Euro (Vorjahr: 114,6 Mio. Euro). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich vor allem aufgrund von Sportgroßereignissen, der Ausweitung der Werbebudgets von Kunden und der Neugewinnung von Werbekunden. Dabei trug die Diskussion um die Definition der werberelevanten Zielgruppe wesentlich zu dem guten Umsatzer-

gebnis bei. Nachdem mit dem Aufkommen der kommerziellen Sender jahrzehntlang die demografische Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen allein als werberelevant propagiert wurde, nehmen die Werbekunden heute immer mehr Zielgruppen in ihre Mediaplanung auf, die das Einkaufsverhalten in den Vordergrund stellen. Derartige Konsumzielgruppen werden im ZDF optimal erreicht. Diese Stärke in der Zuschauerstruktur des ZDF führte dazu, dass Werbetreibende, die schon lange nicht mehr im ZDF geworben haben, zurückgewonnen werden konnten. Andere Kunden stockten ihre Budgets im ZDF erheblich auf.

Der Anstieg der Erträge aus *Sponsoring* um 1,0 Mio. Euro auf 19,3 Mio. Euro steht im Wesent-

Investitionsrechnung	2008	2007
	€	€
<b>Einnahmen</b>		
Vorgetragene Ausgabenreste	47 092 800	36 398 164
Vorgetragene Beschaffungsreste	26 954 160	3 137 887
Abschreibungen/Abgänge	45 482 331	46 957 496
Abschreibung Kasino-Darlehen		320 000
Darlehensrückzahlung	344 414	24 604
Versorgungsrückstellungen	17 871 236	41 511 615
Andere langfristige Rückstellungen	7 034 280	9 592 045
Sonstige Einnahmen	728 441	2 032 880
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>145 507 661</b>	<b>139 974 691</b>
<b>Ausgaben</b>		
Sachinvestitionen <sup>1</sup>	109 615 655	98 696 705
Programminvestitionen <sup>2</sup>	46 205 874	32 367 723
Darlehensgewährung	216 770	769 275
Verbrauch andere langfristige Rückstellungen	1 938 518	
Zuweisung zum Versorgungsstock	9 523 506	30 937 402
Forderung gegen Rückdeckungsversicherung	12 416 796	12 480 546
Andere Finanzinvestitionen	1 190 778	2 568 459
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>181 107 897</b>	<b>177 820 111</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>-35 600 236</b>	<b>-37 845 419</b>

<sup>1</sup> Inklusive der vorzutragenden Ausgabenreste

<sup>2</sup> Inklusive der vorzutragenden Beschaffungsreste

lichen im Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen in Peking.

Der Anstieg der *Verwertungserlöse* um 5,3 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro) resultiert mit rund 7,5 Mio. Euro aus einem geänderten Ausweis von Kooperationserträgen, die in der Vergangenheit aufwandsmindernd erfasst

waren und ab 2008 als Ertrag gebucht werden. Dem gegenüber steht ein Rückgang der Verwertungserlöse aus dem Programmvertrieb, der durch ZDF Enterprises in Geschäftsbesorgung für das ZDF wahrgenommen wird, in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro). Der Anteil des Programmvertriebs an den gesamten Verwertungserlösen betrug infolge des geänderten Aus-

Übrige Erträge	2008		2007		Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
Kostenerstattungen	3,5	7,1	-3,6	-50,7		
Sponsoring	19,3	18,3	1,0	5,5		
Verwertungserlöse	32,0	26,7	5,3	19,9		
Mieten und Pachten	4,1	4,7	-0,6	-12,8		
Zinserträge	19,3	17,7	1,6	9,0		
Andere Erträge	97,2	101,2	-4,0	-4,0		
<b>Summe Übrige Erträge</b>	<b>175,4</b>	<b>175,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,2</b>		

weises der Kooperationserlöse nur noch 26,8 Prozent (Vorjahr: 43,3 Prozent).

Von den *Anderen Erträgen* entfielen knapp 41 Prozent auf Erstattungen von ARTE als Vergütung für Programmlieferungen seitens des ZDF. Darüber hinaus werden unter dieser Position eine Vielzahl unterschiedlicher Ertragskomponenten zusammengefasst.

#### Aufwendungen

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf die EBS-Systematik.

Die *Personalaufwendungen/Zentralbudget* haben sich 2008 im Vergleich zum Vorjahr (74,5 Mio. Euro) um 25,5 Mio. Euro auf 49,0 Mio. Euro verringert. Der Rückgang ist in erster Linie durch eine geringere Zuführung zur Versorgungsrückstellung bedingt. Die Vergütungen und die sonstigen Personalkosten blieben insgesamt nahezu unverändert zum Vorjahresniveau.

Die gesamten Personalaufwendungen einschließlich der dezentral abgerechneten betragen 338,1 Mio. Euro (Vorjahr: 356,7 Mio. Euro). Die Personalaufwendungen ohne die Versorgungsaufwendungen haben sich mit 274,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 267,9 Mio. Euro um 6,2 Mio. Euro erhöht, was vor allem durch die Tarifsteigerung um 1,6 Prozent zum 1. Januar 2008 bedingt ist. Der Anteil der Personalaufwendungen

ohne Versorgungsaufwendungen am Gesamtaufwand liegt mit 13,8 Prozent unter dem Wert der Vorperiode von 14,3 Prozent, was auf das höhere Gesamtaufwandsvolumen 2008 zurückzuführen ist.

Die *Programmaufwendungen* beliefen sich 2008 auf 1 511,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (1 390,3 Mio. Euro) stiegen die Programmaufwendungen um 121,2 Mio. Euro beziehungsweise 8,7 Prozent. Der Sendeaufwand betrug 1 199,5 Mio. Euro nach 1 086,6 Mio. Euro 2007, dies ist ein Anstieg um 10,4 Prozent.

Die *Sendezeit* hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1,9 Prozent erhöht (2008: 2 662 630 Sendeminuten, 2007: 2 614 265 Sendeminuten). Aufgrund der Sportgroßereignisse 2008 zeigt sich eine Verschiebung von den Sendeminuten der Programmdirektion zur Chefredaktion. Die um 10,9 Prozent gestiegene Sendeleistung beim ZDFtheaterkanal resultiert aus der seit Mai 2008 verlängerten Ausstrahlung des Programms.

Bezogen auf die Aufwendungen ergaben sich in den einzelnen Programmbereichen folgende Entwicklungen:

Der *Sendeaufwand der Programmdirektion* liegt mit 650,3 Mio. Euro um 11,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (638,5 Mio. Euro). Beim Sendeauf-

Personalaufwendungen	2008	2007	Veränderungen	
Zentralbudget	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
Vergütungen	9,6	9,1	0,5	5,5
Zulagen	0,7	0,4	0,2	50,0
Gesetzliche Sozialabgaben	3,3	3,5	-0,2	-5,7
Versorgung	35,4	61,4	-26,0	-42,3
Personalnebenkosten	0,5	0,5	0,0	0,0
Personalgestellung	-0,5	-0,4	-0,1	-25,0
<b>Summe Personalaufwendungen/Zentralbudget</b>	<b>49,0</b>	<b>74,5</b>	<b>-25,5</b>	<b>-34,2</b>



Aufwendungen der Programmbereiche	2008	2007	Veränderungen		2008	2007	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent	Sendeminuten	Sendeminuten	Prozent
Programmdirektion	708,3	695,9	12,4	1,8			
davon Sendeaufwand	650,3	638,5	11,8	1,8	303 327	309 163	-1,9
Chefredaktion	483,3	392,3	91,0	23,2			
davon Sendeaufwand	430,1	340,9	89,2	26,2	219 323	212 036	3,4
3sat	64,1	58,0	6,1	10,5			
davon Sendeaufwand	51,6	45,8	5,8	12,7	527 027	525 571	0,3
ARTE	35,9	37,9	-2,0	-5,3			
davon Sendeaufwand	31,6	33,8	-2,1	-6,2	72 513	69 113	4,9
PHOENIX	19,0	17,8	1,1	6,2			
Der Kinderkanal	42,7	38,0	4,7	12,4			
davon Sendeaufwand	22,9	17,7	5,1	28,8	115 182	112 536	2,4
ZDFtheaterkanal	6,5	6,1	0,4	6,6			
davon Sendeaufwand	5,8	5,5	0,3	5,5	371 178	334 648	10,9
ZDFinfokanal	6,1	3,3	2,8	84,8			
davon Sendeaufwand	4,9	2,4	2,5	104,2	527 040	525 539	0,3
ZDFdokukanal	8,1	6,4	1,7	26,6			
davon Sendeaufwand	2,3	1,9	0,4	21,1	527 040	525 659	0,3
Neue Medien	22,9	17,6	5,3	30,1			
Nicht zuordenbare Programmgemeinkosten	114,7	117,1	-2,3	-2,0			
<b>Summe Aufwendungen Programmbereiche</b>	<b>1 511,5</b>	<b>1 390,3</b>	<b>121,2</b>	<b>8,7</b>			
<b>davon Sendeaufwand</b>	<b>1 199,5</b>	<b>1 086,6</b>	<b>112,9</b>	<b>10,4</b>	<b>2 662 630</b>	<b>2 614 265</b>	<b>1,9</b>

wand der Chefredaktion zeigt sich infolge der Übertragungen der kostenintensiven Sportgroßereignisse ein Anstieg der Aufwendungen um 89,2 Mio. Euro auf 430,1 Mio. Euro (Vorjahr: 340,9 Mio. Euro).

Bei der Hauptredaktion Fernsehspiel fiel infolge einer höheren Anzahl von Fernsehfilm- und Krimi-Erstsendungen ein höherer Sendeaufwand an als im Vorjahr.

Die Hauptredaktion Show ist unter anderem für die Sendereihe »Die Küchenschlacht« verantwortlich, die anstelle von Programmen der Hauptredaktion Kultur und Wissenschaft im Nachmittagsprogramm ausgestrahlt wurde. Dies geht an dieser Stelle mit einem höheren Sendeaufwand

gegenüber dem Vorjahr einher. Bei der Hauptredaktion Kultur und Wissenschaft führt die geänderte Zuordnung des Nachmittagstermins 14.15 Uhr (Doku-Soaps) zur Hauptredaktion Show entsprechend zu einem geringeren Sendeaufwand.

Bei der Hauptredaktion Spielfilm wurden 110 Spielfilm-Erstsendungen (2007: 119 Erstsendungen) ausgestrahlt, darunter die kostenintensiven Programmhightlights »Herr der Ringe«, »Catwoman«, »Inside Man« und »Batman Begins«.

Auch die geänderte Zuordnung der Kaufserien am Vormittag von der Hauptredaktion Reihen und Serien (Vorabend) zur Hauptredaktion Spielfilm trägt zum höheren Sendeaufwand gegenüber dem Vorjahr bei.

Aufwendungen der Gemeinkostenbereiche	2008	2007	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
Intendanz	68,0	61,7	6,3	10,2
Verwaltungsdirektion	62,4	59,7	2,7	4,5
Chefredaktion	42,6	39,5	3,0	7,6
Produktionsdirektion	13,0	17,5	-4,5	-25,7
Zentrale Aufgaben Programm	15,3	13,7	1,5	10,9
Programmdirektion/Leitung	4,0	3,4	0,6	17,6
Direktion ESP	3,3	3,2	0,0	0,0
Gremien	2,1	2,0	0,1	5,0
<b>Summe Aufwendungen Gemeinkostenbereiche</b>	<b>210,5</b>	<b>200,7</b>	<b>9,8</b>	<b>4,9</b>
Umlageentlastung Gemeinkostenbereiche	-15,3	-16,7	1,3	7,8
Übrige Gemeinkosten	231,4	230,6	0,8	0,3

In der Hauptredaktion Kinder und Jugend ist der niedrigere Sendeaufwand gegenüber dem Vorjahr unter anderem auf den Ersatz der Kinderserie »Da kommt Kalle« durch Serien-Erstsendungen der Hauptredaktion Unterhaltung-Wort und Kinderserien-Wiederholungen sowie die Kürzung des Kinderprogramms am Samstag- und Sonntagvormittag zurückzuführen.

Der *Sendeaufwand der Chefredaktion* liegt im Wesentlichen aufgrund der Berichterstattungen von Sport-Großereignissen (Olympische Sommerspiele, Paralympics, Fußball-Europameisterschaft, Handball-Europameisterschaften der Männer und Frauen) um 89,2 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Die *nicht zuordenbaren Programmgemeinkosten* betreffen die Aufwendungen für die Programmverteilung, Sendepauschalverträge, Funkausstellung und Sicherung der Programmbestände. Sie liegen mit 114,7 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen der *Gemeinkostenbereiche* lagen mit 210,5 Mio. Euro um 9,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (200,7 Mio. Euro). Der Anstieg beruht unter anderem auf höheren Aufwendungen der Intendanz und der Chefredaktion im Bereich der Außenstudios.

Die *Intendanz* lag mit 68,0 Mio. Euro um 6,3 Mio. Euro über den Vorjahresaufwendungen (61,7 Mio. Euro). Höhere Aufwendungen ergaben sich unter anderem bei der Hauptabteilung Kommunikation im Bereich Marketing für Werbeanzeigen im Zusammenhang mit einer zielgruppenspezifischen Mediaeinsatzplanung. Im Bereich der *Chefredaktion* (+ 3,0 Mio. Euro gegenüber Vorjahr) zeigen sich höhere Aufwendungen bei den Außenstudios, unter anderem infolge der Instandhaltungsarbeiten im Studio Paris und des Personalmehrbedarfs im Studio Peking im Zusammenhang mit der Optimierung der Asienberichterstattung und den Olympischen Sommerspielen.

Die Aufwendungen der *Verwaltungsdirektion* betrugen 62,4 Mio. Euro (Vorjahr: 59,7 Mio. Euro). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf die Neugründung der ARD&ZDF Fernsehwerbung GmbH zurückzuführen. Durch die geplante Bündelung ihres Vertriebs erwarten ARD und ZDF eine bessere Wahrnehmbarkeit auf dem Markt der Fernsehwerbung. Im Zuge der Neugründung gab das ZDF die bisherige Kooperation mit den Generalvertretern auf.

Die Aufwendungen der *Produktionsdirektion* blieben mit 13,0 Mio. Euro um 4,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau, was vor allem auf geringere

Zusatzaufwand der Dienstleistungsbereiche	2008	2007	Veränderungen	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Prozent
<b>Zusatzaufwand Produktionsdirektion<sup>1</sup></b>				
Produktions- und Sendebetrieb	2,0	1,4	0,5	35,7
Bildgestaltung & Design	-4,8	-4,6	-0,2	-4,3
Außenstudios	-0,6	-1,7	1,1	64,7
Informations- und Systemtechnologie	0,5	-0,3	0,8	266,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3,0</b>	<b>-5,1</b>	<b>2,2</b>	<b>43,1</b>
<b>Zusatzaufwand Verwaltungsdirektion<sup>1</sup></b>				
Archiv-Bibliothek-Dokumentation	-0,8	-0,7	-0,1	-14,3
Gebäudemanagement	5,0	-1,7	6,6	388,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>4,1</b>	<b>-2,4</b>	<b>6,5</b>	<b>270,8</b>
<b>Summe Zusatzaufwand Dienstleistungsbereiche</b>	<b>1,2</b>	<b>-7,5</b>	<b>8,7</b>	<b>116,0</b>

<sup>1</sup> Ein negativer Zusatzaufwand entspricht einem Überschuss des Dienstleistungsbereichs; ein positiver Zusatzaufwand kommt einem Defizit gleich

Aufwendungen beim Leistungsaustausch mit der ARD und Dritten zurückzuführen ist.

Die *Umlageentlastung* betrug ./.15,3 Mio. Euro (Vorjahr: ./.16,7 Mio. Euro). Die *Übrigen Gemeinkosten* beinhalten die nicht absetzbare Vorsteuer, die Ertragsteuern, die Kosten des Gebühreneinzugs, die Zinsaufwendungen und die sonstigen Gemeinkosten. Sie liegen mit 231,4 Mio. Euro fast auf Vorjahresniveau (230,6 Mio. Euro).

Bei den *Dienstleistungsbereichen* zeigt sich 2008 ein Verlust in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: Überschuss von 7,5 Mio. Euro). Die Dienstleister der Produktionsdirektion weisen dabei einen Überschuss von 3,0 Mio. Euro bei einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro aus. Bei den Dienstleistern der Verwaltungsdirektion ergibt sich ein Verlust von 4,1 Mio. Euro bei einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mio. Euro.

Die Ergebnisverschlechterung bei den Dienstleistern der Produktionsdirektion ist vor allem auf höhere Aufwendungen des Geschäftsbereichs Informations- und Systemtechnologie zurückzuführen.

Die weiter fortschreitende Digitalisierung und die Notwendigkeit, die Informationstechnologie jeweils dem aktuellen Stand anzupassen, machten weitere Beratungs- und Unterstützungsleistungen erforderlich.

Bei den Dienstleistern der Verwaltungsdirektion ergibt sich die Ergebnisverschlechterung beim Dienstleister Gebäudemanagement. Aufwandserhöhend wirkt sich hier der Anstieg der Instandhaltungsmaßnahmen, unter anderem für Brandschutz, aus.

#### *Detailerläuterung der Investitionsrechnung 2008*

Der Investitionshaushalt schließt mit einem Finanzierungsergebnis von ./.35,6 Mio. Euro (Vorjahr: ./.37,8 Mio. Euro), das sich aus Einnahmen in Höhe von 145,5 Mio. Euro (Vorjahr: 140,0 Mio. Euro) und Ausgaben in Höhe von 181,1 Mio. Euro (Vorjahr: 177,8 Mio. Euro) zusammensetzt.

Auf der *Einnahmenseite* zeigt sich eine um 26,2 Mio. Euro niedrigere Zuführung zu den Versorgungsrückstellungen, die im Berichtsjahr 24,9 Mio. Euro betrug (Vorjahr: 51,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen und Abgänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen be-

liefen sich auf 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 47,0 Mio. Euro).

Auf der *Ausgabenseite* beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 2008 auf 66,0 Mio. Euro nach 51,6 Mio. Euro im Vorjahr (jeweils ohne Ausgabenreste). Davon betrafen 31,9 Mio. Euro fernsehtechnische und sonstige technische Einrichtungen und 13,8 Mio. Euro die Informationstechnologie. Der verbleibende Betrag entfiel auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Kfz sowie auf Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen sowie auf bebaute eigene Grundstücke. Die Investitionen in das Programmvermögen (einschließlich Beschaffungsreste) betragen 46,2 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro). Im Programmvermögen enthalten ist neben sendefähigen Produktionen, in Arbeit befindlichen Produktionen und Wiederholungsrechten auch die darauf entfallende nicht abzugsfähige Vorsteuer.

## II. Haushaltsplan 2010

Die nachfolgenden Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2010 beziehen sich ausschließlich auf die EBS-Systematik.

### *Betriebshaushalt 2010*

Der Betriebshaushalt 2010 schließt mit einem Überschuss von 5,0 Mio. Euro. Der Finanzierungsüberschuss im Investitionshaushalt beläuft sich auf 32,8 Mio. Euro. Daraus ergibt sich insgesamt ein Überschuss von rund 37,8 Mio. Euro, in dessen Höhe eine Zuführung zur Rücklage vorgeesehen ist.

### Erträge

Die Summe der Erträge im Geschäftsjahr 2010 beträgt 2 045,8 Mio. Euro und liegt damit um 2,8 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus *Fernsehgebühren* reduzieren sich um 21,0 Mio. Euro im Vergleich zum Planwert des

Vorjahres auf 1 752,5 Mio. Euro. Dieser Rückgang begründet sich zum einen aus der demografischen Entwicklung und zum anderen mit der sinkenden Gebührenakzeptanz. Die Gebührenauffälle durch sozialpolitisch motivierte Befreiungen sind gegenüber dem Vorjahr mit einem um 9,2 Mio. Euro höheren Wert und somit mit insgesamt 206,9 Mio. Euro eingeplant. Dadurch wird die Befreiungsquote vom Gebührenaufkommen bis Ende 2010 erneut leicht steigen auf voraussichtlich dann rund 9,9 Prozent (+0,2 Prozentpunkte).

Die *Netto-Werbeerträge* sind in Höhe von 125,0 Mio. Euro vorgesehen. Mit Blick auf das Sportjahr 2010, allen voran die hochkarätigen Sportgroßereignisse Fußball-Weltmeisterschaft und Olympische Winterspiele, kann der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Mio. Euro erhöht werden. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt mit 6,1 Prozent um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Für das ebenfalls unmittelbar vom Sport profitierende Sponsoring erhöht sich der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um rund 4,0 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro.

Die *Verwertungserlöse* liegen mit 31,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1 Mio. Euro).

### Aufwendungen

Den Erträgen stehen im Jahr 2010 geplante Aufwendungen in Höhe von 2 040,8 Mio. Euro gegenüber. Davon entfallen gemäß der EBS-Systematik 1 562,0 Mio. Euro auf die Programmbereiche und rund 223,7 Mio. Euro auf die Gemeinkostenbereiche. Bei den Übrigen Gemeinkosten fallen Aufwendungen in Höhe von 249,4 Mio. Euro an. Für die Dienstleistungsbereiche ist als Saldo von Erlösen und Kosten ein Verlust (= positiver Zusatzaufwand) von rund 0,8 Mio. Euro veranschlagt. Zudem sind die zentral budgetierten Personalaufwendungen mit 20,5 Mio. Euro kalkuliert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Personalaufwendungen, die nicht den jeweiligen

Geschäftsbereichen zugeordnet werden können beziehungsweise für die eine dezentrale Zuordnung nicht zweckmäßig wäre (kurzfristig Beschäftigte, Auszubildende).

Die *Personalaufwendungen* insgesamt, also unter Berücksichtigung der dezentral verursachungsgerecht veranschlagten Personalkosten, sind für 2010 mit 321,8 Mio. Euro eingeplant. Damit liegen die geplanten Personalaufwendungen teilweise deutlich unter den tatsächlichen Aufwendungen der letzten Jahre, obwohl die Personalansätze ab dem Jahr 2009 Gehaltstarifsteigerungen von durchschnittlich 2,0 Prozent beinhalten. Dem ZDF ist es somit gelungen, die Personalaufwendungen trotz Vergütungstarifsteigerungen und Ausweitung des gesetzlichen Programmauftrags in den vergangenen Jahren konstant zu halten beziehungsweise sogar zu vermindern. Dieses Resultat wird durch die Entwicklung der Personalaufwandsquote dokumentiert: Ohne die Aufwendungen für Versorgung beläuft sich der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen auf 13,1 Prozent. Einschließlich der Versorgung ergibt sich eine Quote von 15,8 Prozent. Ursächlich für diese Entwicklung sind die besonderen Sparanstrengungen, zu denen das Haus sich gegenüber den Ländern verpflichtet hat. So wurden in der Gebührenperiode 2005 bis 2008 gemäß Selbstverpflichtung insgesamt über 300 Funktionen eingespart. Im Haushaltsplan 2010 ist eine weitere Kürzung von 15 Funktionen vorgesehen, nachdem seit 1993 bereits mehr als 1 000 Stellen/Funktionen erwirtschaftet wurden.

Die Aufwendungen der *Programmbereiche* steigen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent auf rund 1 562,0 Mio. Euro (+72,2 Mio. Euro). Der darin enthaltene Sendeaufwand beträgt 1 239,2 Mio. Euro und liegt um 77,5 Mio. Euro (+6,7 Prozent) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist dabei zum Großteil auf den Mehraufwand von 108,6 Mio. Euro für die im Jahr

2010 stattfindenden Sportgroßereignisse zurückzuführen. Dem steht im Vergleich zum Vorjahr ein Minderaufwand aus dem für die Sportevents entfallenden Regelprogramm von 21,7 Mio. Euro gegenüber.

Die immer stärkere digitale Durchdringung des Rundfunks geht mit einer zunehmenden Fragmentierung des Fernsehmarktes einher. Dieser Trend vermischt sich zusehends mit einer steigenden Nutzung des Allroundmediums Internet, in dem Medienformen, die bislang physisch getrennt waren (Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften etc.), zusammenfinden. Somit wird der Wettbewerb auf dem digitalen Fernsehmarkt der Zukunft nach den Regeln des Internets ausgetragen und entschieden. Zeitgemäße Mediennutzung richtet sich dann nicht mehr danach, über welchen Zugangsweg und zu welchem Zeitpunkt Bewegtbildinhalte zur Verfügung stehen. Sie richtet sich allein nach der Qualität der Inhalte und findet jederzeit und an (fast) jedem Ort statt. Mittelfristig werden daher nur die Programmveranstalter erfolgreich bleiben, die mit linearen und nichtlinearen Angeboten auf den relevanten Plattformen über kabelgebundene und mobile Zugangswege vertreten sind.

Das ZDF als öffentlich-rechtliches Unternehmen mit einer besonderen Verpflichtung zur Sicherung der Grundstandards einer Qualitätspublizistik ist dabei ganz besonders gefordert. Die Aufgaben, die uns auf dem Weg von der klassischen Sendeanstalt zu einem multimedialen Programmunternehmen erwarten, sind außerordentlich vielfältig und betreffen nahezu alle Bereiche des Hauses. Im Mittelpunkt dieses Transformationsprozesses stehen insbesondere Fragen der Struktur, einer auf die veränderten Regeln des Marktes ausgerichteten Senderfamilie und auch Fragen einer unverwechselbaren Profilbildung der ZDF-Programm-Marken, ohne die das Unternehmen angesichts der Vielfalt von Angeboten und Zugangs-



wegen kaum dauerhaft erfolgreich sein wird. Hier sind mit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wichtige medienpolitische Leitplanken für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter in Deutschland aufgestellt worden.

Im Fokus dieser entscheidenden Weichenstellungen für die Zukunft wird stets das Hauptprogramm des ZDF stehen. Gleichwohl erfordert der digitale Bewegtbildmarkt mit einer nahezu unendlich scheinenden Zahl von Angeboten eine breitere Aufstellung, die den unterschiedlichen Nutzergewohnheiten Rechnung trägt. Im Interesse des Gebührenzahlers baut das ZDF zu diesem Zwecke seine drei Digitalkanäle sorgsam und vorausschauend schrittweise so um, dass Informations- und Kulturinteressierte ebenso wie das junge Publikum in zeitgemäßer Form angesprochen werden können und zugleich noch Raum für experimentelles Fernsehen geschaffen wird.

Auch im Jahr 2010 verwirklicht das ZDF wieder auf zuschauernahe Weise seinen Programmauftrag: zu informieren, zu bilden, zu beraten und zu unterhalten sowie insbesondere Beiträge zur Kultur anzubieten. Das ZDF bleibt der Sender mit dem höchsten Informationsanteil aller deutschen Vollprogramme und mit einem entsprechend herausragenden Programmprofil. Über die aktuelle Berichterstattung hinaus unternimmt es intensive Anstrengungen, seine Kompetenz im Aufzeigen und Erklären von Zusammenhängen zu stärken. Gesellschaftliche Hintergründe, demokratische Prozesse, politische und wirtschaftliche Positionen werden beispielsweise in der Wahlberichterstattung und mit aktuellen Schwerpunkttagen zu herausragenden gesellschaftlichen und politischen Themen dargestellt und diskutiert.

Im Rahmen der Sportereignis-Berichterstattung wird es im Jahr 2010 zwei herausragende Programmhilights geben: die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika sowie die Olympischen Winter-

spiele in Vancouver. Fußball wird außer bei den Spielen der Weltmeisterschaft auch in Länderspielen der deutschen Nationalmannschaft (Männer und Frauen) sowie im Rahmen des DFB-Pokals (Finale im ZDF) zu sehen sein. Als weitere Höhepunkte in der Sportberichterstattung 2010 des ZDF werden die Vier-Schanzen-Tournee im Skispringen, die Wintersport-Wochenenden, die Winterparalympics in Vancouver, die Handball-Europameisterschaft in Österreich, die Leichtathletik-Europameisterschaft in Barcelona und die Tour de France, jeweils im Wechsel mit der ARD, übertragen.

Die Vermittlung von Wissen und die Darstellung der Vielfältigkeit von Kultur und Natur ist eine der großen Programmleistungen des ZDF. Dabei stellen historische und zeitgeschichtliche Dokumentationen, Wissenschafts- und Kulturmagazine, Natur- und Tiersendungen sinnvoll Gesamtzusammenhänge her und sprechen den Zuschauer in einer attraktiven und modernen Darstellung an. Das ZDF nimmt die in Südafrika stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft zum Anlass, dem »Schwarzen Kontinent« einen Programmschwerpunkt zu widmen.

Das ZDF ist Marktführer in Deutschland bei den Dokumentationen. Mit der zehnteiligen Dokumentation »Die Deutschen« realisierte es die erfolgreichste deutsche Doku-Reihe der vergangenen zehn Jahre. Der großartige Erfolg hat das ZDF motiviert, dieses Dokumentations-Großprojekt in einer zweiten Staffel fortzuführen. Im Jahr 2010 wird das ZDF seine Kompetenz in Highend-Dokumentationen weiter konsequent ausbauen und dabei verstärkt auf die Erfahrungen und Erfolge der letzten Jahre setzen. Große Zusammenhänge werden hergestellt und übergreifende Fragestellungen angegangen, die die essenziellen Herausforderungen unserer Gesellschaft, aber auch der gesamten Menschheit, betreffen. Die kulturwissenschaftlichen Dokumentationen am Sonntag

um 19.30 Uhr bereiten Themen über Länder, Menschen, Geschichte und Kultur so auf, dass sie auf unterhaltende und spannende Weise einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Fiktionale Programme und unterhaltende Shows erreichen regelmäßig ein Millionenpublikum und bleiben die großen Attraktionen des Fernsehens. Mit seinen Fernsehfilmen und Serien stellt das ZDF immer wieder die eigene Kreativität und Zuschauer Nähe unter Beweis. Internationale Spielfilme zielen dabei auf ein junges Publikum. Durch diese Mischung positioniert sich das ZDF als Anbieter moderner Unterhaltung zwischen Komödie und Thriller, Melodram und Action. Durch inhaltliche und formale Vielfalt, hervorragende Schauspielerei, Autoren und Regisseure besitzt das fiktionale Angebot des ZDF im Jahr 2010 wieder hochwertige Qualitäten.

Zeitgemäß, lebendig und nah am öffentlichen Diskurs – nach diesen Kriterien wählt das ZDF bei Fernsehfilmen und Mehrteilern seine Geschichten, Themenfelder, Lebenswirklichkeiten und Milieus. Die fiktionalen Programme sollen dabei unterhalten, aber auch Anregung zur Reflexion individueller wie gesellschaftlicher Verhaltensweisen und Prozesse bieten. Das ZDF wird 2010 seine abwechslungsreiche Mischung aus Komödien, Krimis, melodramatischen und sozialen Filmstoffen fortführen.

Gekonnt inszeniert und hochkarätig besetzt, werden die emotionalen Verfilmungen von romantischen Stoffen den *Großen ZDF-Sonntagsfilm* wieder erfolgreich gestalten. Neben weiteren Folgen der erfolgreichen Reihen »Rosamunde Pilcher«, »Inga Lindström«, »Meine wunderbare Familie«, »Kreuzfahrt ins Glück« und »Liebe, Babys ...« werden die im Jahr 2009 gestarteten Reihen mit Literaturverfilmungen unter anderem von Johanna Trollope oder Emily Richards mit einem hu-

morvollen Blick auf Familien und Menschen in der heutigen Welt fortgesetzt.

Als Anbieter hochwertiger und moderner Kino-Unterhaltung wird das ZDF auf den Sendepätzen im *Montagskino im ZDF* (montags 22.15 Uhr) und unter dem Label *KinoMagie* mit Erstsendungen in der Primetime, an Feiertagen und an Sonntagnachmittagen wieder starke Akzente setzen.

Die Sendeleistung des Gemeinschaftsprogramms 3sat entspricht mit 525 600 Minuten dem Ansatz des Vorjahres. Der Sendeaufwand von 56,4 Mio. Euro berücksichtigt auch die enge synergetische Verzahnung mit dem ZDFtheaterkanal.

Der Sendeaufwand für ARTE beträgt 36,9 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 1,2 Mio. Euro verbunden. Dabei erhöht sich die Sendeleistung gegenüber dem Vorjahresansatz um 7 000 Minuten auf nunmehr 70 000 Minuten. Dem Sendeaufwand stehen entsprechende ARTE-Erträge gegenüber, die dem ZDF von ARTE Deutschland zufließen. Für PHOENIX ist im Jahr 2010 ein Betrag von 18,8 Mio. Euro (./1,8 Mio. Euro) vorgesehen.

Der Ansatz für den Kinderkanal beim ZDF beträgt 43,0 Mio. Euro. Er beinhaltet sowohl den Aufwand für vom ZDF zugelieferte Programme als auch die Kostenbeteiligung des ZDF an den in der Zentrale in Erfurt erstellten Programmbeiträgen.

Für den jüngst in ZDFneo umbenannten ZDFdokukanal ist eine Aufstockung des Ansatzes um 21,6 Mio. Euro auf 35,3 Mio. Euro vorgesehen. ZDFneo soll zu einem Zielgruppenkanal ausgebaut werden, dessen Programmangebot sich insbesondere an der Lebenswelt junger Familien und den Nutzungsgewohnheiten der Zuschauerinnen und Zuschauer zwischen 25 und 49 Jahren orientiert.

Der Ansatz des ZDFinfokanals, der zukünftig die Informations-Kernkompetenz des ZDF in die multimediale Welt verlängern soll, erhöht sich um 4,9 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für den ZDFtheaterkanal liegen mit 8,7 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro über dem Ansatz des Vorjahres. Dabei resultiert der Mehraufwand in erster Linie aus der Weiterentwicklung des ZDFtheaterkanals zu einem weitergefassten ZDFkulturkanal.

Eine wichtige Säule neben den programminhaltlichen Entwicklungen in der veränderten digitalen Welt ist das hochauflösende Fernsehen (HDTV). Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter starten in die unverschlüsselte Regelausstrahlung von HDTV im Februar 2010, rechtzeitig zu den Olympischen Winterspielen in Vancouver. Die HDTV-Verbreitung ist somit ein Zusatzangebot zu den bestehenden Verbreitungswegen. Während sich ARD und ZDF bei der Übertragung des hochauflösenden Fernsehens als Pioniere dieser Zukunftstechnologie für die gesamte Bevölkerung präsentieren, gibt es bei den privaten Sendeunternehmen Bestrebungen, ihre Programme in HD-Qualität nur verschlüsselt auszustrahlen und für die Freischaltung eine Gebühr zu verlangen.

Die *Aufwendungen der Gemeinkostenbereiche*, die für die Gesamtheit des ZDF tätig sind und folglich nicht unmittelbar Produktionen oder dem Programm zugeordnet werden können, sind im Haushalt 2010 um rund 6,2 Mio. Euro höher angesetzt als noch im Vorjahr und betragen nunmehr 223,7 Mio. Euro. Ursächlich für diesen Anstieg ist im Wesentlichen der erstmalige Ausweis der Aufwendungen der ZDF Werbefernsehen GmbH bei den Beteiligungen aufgrund der durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag erforderlichen Ausgliederung der kommerziellen Tätigkeiten des ZDF im Bereich Werbung und Sponsoring in eine eigene Gesellschaft. Weitere Mehraufwendungen

resultieren aus der Öffentlichkeitsarbeit für das neue Nachrichtenstudio und der anstehenden Einführung des hochauflösenden Fernsehens HDTV sowie der gesonderten Bewerbung von ZDFneo und dem ZDFinfokanal. Zudem fallen höhere Aufwendungen in erster Linie bei den Programm-, Produktions- und Sendehilfen im Rahmen der produktionstechnischen Zusammenarbeit mit der ARD wegen des sportreichen Jahres 2010 an. Entlastet werden die Gemeinkostenbereiche durch eine Umlage an die Dienstleister in Höhe von 15,6 Mio. Euro. Die Übrigen Gemeinkosten belaufen sich auf 249,4 Mio. Euro. In dieser Position sind nicht unmittelbar beeinflussbare Kostenkomponenten wie der betriebliche Steuer- und Gebührenaufwand, der Zinsaufwendungen zentral unter einer Haushaltsstelle veranschlagt.

Die *Dienstleistungsbereiche* sind mit dem Saldo aus Erlösen und Kosten in Höhe von rund 0,8 Mio. Euro budgetiert, was einem positiven Zusatzaufwand in dieser Höhe entspricht. Damit verbessert sich das Ergebnis der Dienstleister gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. Euro. Insgesamt stehen dem von den Dienstleistern abgegebenen Leistungsvolumen – also den Erlösen – in Höhe von 402,4 Mio. Euro Kosten von 403,2 Mio. Euro gegenüber.

#### *Investitionshaushalt 2010*

Der Investitionshaushalt weist Einnahmen in Höhe von 128,5 Mio. Euro und Ausgaben in Höhe von 95,7 Mio. Euro auf. Daraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein um 119,9 Mio. Euro verbessertes positives Finanzierungsergebnis von 32,8 Mio. Euro.

Auf der *Einnahmenseite* sind hauptsächlich Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 68,8 Mio. Euro, eine Verminderung des Programmvermögens von 45,9 Mio. Euro, Versorgungsrückstellungen von 12,3 Mio. Euro und andere langfristige

## Haushaltspläne 2010 und 2009

Betriebshaushalt	2010 <sup>1</sup> Mio. €	2009 <sup>2</sup> Mio. €		2010 <sup>1</sup> Mio. €	2009 <sup>2</sup> Mio. €
<b>Erträge</b>			<b>Aufwendungen</b>		
Anteil an den Fernsehgebühren	1 752,5	1 773,5	Personalaufwand/Zentralbudget	20,5	20,5
Erträge aus dem Werbefernsehen	125,0	112,0	Programmbereiche	1 562,0	1 489,8
Zinserträge	15,6	15,7	Gemeinkostenbereiche	223,7	217,5
Übrige Erträge	152,7	147,4	Umlageentlastung Gemeinkostenbereiche	-15,6	-15,7
			Übrige Gemeinkosten	249,4	228,8
			Dienstleisterbereiche <sup>3</sup>	0,8	4,6
<b>Summe Erträge</b>	<b>2 045,8</b>	<b>2 048,6</b>	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2 040,8</b>	<b>1 945,4</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5,0</b>	<b>103,2</b>			
<b>Investitionshaushalt</b>					
<b>Einnahmen</b>			<b>Ausgaben</b>		
Abschreibungen und Anlagenabgänge	68,8	57,2	Sachinvestitionen	77,3	83,6
Verminderung Programmvermögen	45,9		Programminvestitionen		58,3
Langfristige Rückstellungen	13,6	6,9	Forderung		
Sonstige Einnahmen	0,2	0,6	Rückdeckungsversicherung	14,7	12,2
			Zuführung Versorgungsstock	3,2	-2,3
			Finanzinvestitionen	0,4	0,1
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>128,5</b>	<b>64,8</b>	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>95,7</b>	<b>151,9</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>32,8</b>	<b>-87,1</b>			
Zuführung zur Rücklage	37,8	16,1			
(Ergebnis Betriebshaushalt)	(5,0)	(103,2)			
(Ergebnis Investitionshaushalt)	(32,8)	(-87,1)			
Zuführung zum Anstaltskapital		87,1			
Entnahme aus dem Anstaltskapital	32,8				

<sup>1</sup> Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2010 ist am 9. Oktober 2009 vom Verwaltungsrat beschlossen und am 11. Dezember 2009 vom Fernsehrat in öffentlicher Sitzung beraten und genehmigt worden

<sup>2</sup> Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2009 ist am 14. November 2008 vom Verwaltungsrat beschlossen und am 12. Dezember 2008 vom Fernsehrat in öffentlicher Sitzung beraten und genehmigt worden

<sup>3</sup> Ein negativer (positiver) Zusatzaufwand entspricht einem Überschuss (Defizit) des jeweiligen Dienstleisters

Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro eingestellt.

Von den *Ausgaben* entfallen 77,3 Mio. Euro auf die Sachinvestitionen. Der Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben liegt damit bei rund 81 Prozent.

Die Investitionsstrategie des ZDF sieht für die kommenden Jahre umfassende Reinvestitionen bei den produktionstechnischen Einrichtungen und der IT-Infrastruktur vor. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und insbesondere infolge des HDTV-Regelbetriebs sind in erster Linie Sachinvestitionen im Bereich der Produktionsdirektion

bei den Geschäftsbereichen Produktions- und Sendebetrieb (39,8 Mio. Euro) und Informations- und Systemtechnologie (14,6 Mio. Euro) vorgesehen. Hierbei handelt es sich wie schon in den vergangenen Jahren zum Großteil um Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen und vereinzelt um Erstinvestitionen, welche grundsätzlich eng nach den programmlichen beziehungsweise medienpolitischen Vorgaben und Rahmenbedingungen sowie den strategischen Zielen des ZDF ausgerichtet sind. In den Ansätzen für die Anderen Investitionen von rund 18,4 Mio. Euro sind vor allem Mittel für den Forderungsaufbau gegen die Rückdeckungsversicherung und den Aufbau des Versorgungsstocks enthalten.